

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
22. APRIL 1929

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

**Nr 475 144**

**KLASSE 34<sub>g</sub> GRUPPE 17**

*D 54628 X/34g*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 4. April 1929*

**Dagobert David in Frankfurt a. M.**

**Matratze**

---

**BEST AVAILABLE COPY**

Dagobert David in Frankfurt a. M.

Matratze

Patentiert im Deutschen Reich vom 24. Dezember 1927 ab

Die Erfindung betrifft eine Matratze und wird darin gesehen, daß die Besspannung aus auf Spanndrähten oder Metallbändern aufgezogenen, rahnenförmigen und gewellten oder knieartigen Metallbandsprungfedern besteht.

Die Zeichnung veranschaulicht beispielsweise verschiedene Federformen, und zwar zeigen

Abb. 1 ein Schaubild der Besspannung, 10 Abb. 2, 3 und 4 Federn mit verschiedenen Wellungen und

Abb. 5 eine knieartige Sprungfeder.

Zwischen Spanndrähten 1 sind gewellte, rahnenförmige Metallbandsprungfedern 2 gelagert, die an den Kanten hülsenartig ausge-

bildet und auf die Spanndrähte 1 aufgezogen sind. Die Verschiebung der einzelnen Federn wird durch Verbindungsstreifen 3 verhindert. Die Seitenteile 4 der Federn können in verschiedenen Wellungen gehalten sein oder aus einem einzigen federnden Knie 5 bestehen (Abb. 5), wobei an Stelle der Drähte Metallbänder 6 oder Gurte zur Anwendung kommen.

## PATENTANSPRUCH:

Matratze, deren Besspannung aus auf Spanndrähten oder Metallbändern aufgezogenen, rahnenförmigen und gewellten oder knieartigen Metallbandsprungfedern (2, 4, 5) besteht.

Abb. 1.

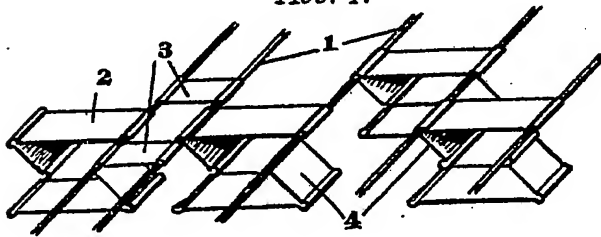


Abb. 4.

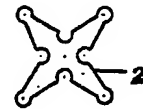


Abb. 2.

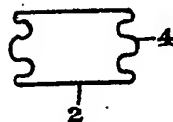


Abb. 3.

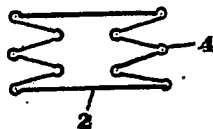
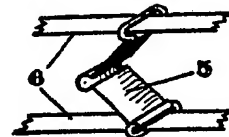


Abb. 5.



BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.